

Stephan Gidl-Kilian
Michael Medler

Handball spielen lernen

Ein Lehrvorschlag für den Anfängerunterricht

Inhalt

Einleitung	9
Handball spielgemäß lernen	11
<i>Spielstruktur des Handballspiels</i>	12
<i>Kleine Handballspiele</i>	14
<i>Das Üben ergänzt das Spielen</i>	19
<i>Technik des Handballspiels</i>	22
<i>Taktik des Handballspiels</i>	24
<i>Die räumlichen Voraussetzungen</i>	27
<i>Materialien und Rahmenbedingungen</i>	29
<i>Die Spielregeln des Handballspiels</i>	31
<i>Der Spiellehrgang auf einen Blick</i>	35
Spielreihe 1 „Spiele auf zwei Tore“	
Spiel 1: 4 + 1 quer ohne Prellen	47
<i>Das Werfen</i>	51
<i>Das Fangen</i>	55
<i>Übungsformen für das Werfen</i>	58
<i>Spielreihe 2 „Torwurfspiele: Werfen“</i>	64
<i>Übungsformen mit koordinativem Schwerpunkt</i>	68
<i>Übungsformen für das Werfen mit koordinativem Schwerpunkt</i>	69
<i>Übungsformen zum Passen und Fangen mit koordinativem Schwerpunkt</i> ..	71
Spielreihe 1 „Spiele auf zwei Tore“	
Spiel 2: 4 + 1 längs mit Prellen	86
<i>Das Prellen</i>	90
<i>Übungsformen für das Prellen</i>	92
<i>Spielreihe 2 „Torwurfspiele: Prellen und Werfen“</i>	99
<i>Übungsformen für das Prellen mit koordinativem Schwerpunkt</i>	100
<i>Übungsformen: Scharfes Werfen</i>	104
<i>Übungsformen: Scharfe Würfe auf das Tor</i>	107
<i>Spielreihe 3 „Spiele auf ein Tor“. Spiel 1: 1 + 1 gegen 1</i>	109
<i>Das Fintieren</i>	113
<i>Durchbruchfinte</i>	113

<i>Übungsformen zur Durchbruchfinte</i>	115
<i>Lauffinte mit Richtungswechsel</i>	116
<i>Übungsformen zur Lauffinte</i>	116
<i>Spielreihe 2: „Torwurfspiele: Fintieren“</i>	119
<i>Spielreihe 3: „Spiele auf ein Tor“. Spiel 2: 2 gegen 1</i>	122
<i>Spielreihe 3: „Spiele auf ein Tor“. Spiel 3: 1 gegen 1</i>	126
Spielreihe 1 „Spiele auf zwei Tore“	
Spiel 3: 4 + 1 auf halbem Feld quer	130
<i>Übungsformen für Passen und Fangen</i>	133
Spielreihe 1 „Spiele auf zwei Tore“	
Spiel 4: 4 + 1 mit Schwerpunkt Schiedsrichtertätigkeit	140
<i>Übungsformen für das Passen und Fangen in der Bewegung</i>	143
<i>Spielreihe 3 „Spiele auf ein Tor“. Spiel 4: 2 gegen 2</i>	147
Spielreihe 1 „Spiele auf zwei Tore“	
Spiel 5: 4 + 1 auf ganzem Feld mit Manndeckung	152
<i>Der Sprungwurf</i>	155
<i>Übungsformen für den Sprungwurf</i>	156
<i>Spielreihe 2 „Torwurfspiele: Sprungwurf“</i>	161
Spielreihe 1 „Spiele auf zwei Tore“	
Spiel 6: 4 + 1 als 4 : 0 - System-Spiel	165
<i>Spielreihe 3 „Spiele auf ein Tor“. Spiel 5: 3 gegen 2</i>	169
<i>Fallwürfe</i>	174
<i>Der Sprungfallwurf</i>	174
<i>Übungsformen für den Sprungfallwurf</i>	175
<i>Spielreihe 2: „Torwurfspiele: Sprungfallwurf“</i>	178
<i>Übungsformen für das Passen und Fangen in der Bewegung</i>	180
<i>Übungsformen für den schnellen Gegenstoß</i>	182
Literatur	184

Einleitung

Handball im Schulsport. Das klingt beinahe unrealistisch. Zwar haben die meisten Schulen in Deutschland mit ihren großen Sporthallen auch große Spielhallen, in denen auch ein großes, den Normen entsprechendes Handballfeld aufgezeichnet ist, aber dieses Feld ist durch Trennvorhänge in drei Hallen aufgeteilt und steht in Gänze nur selten zur Verfügung. Der Schulsport findet in den abgeteilten Hallen statt, d.h. in einem Drittel eines normierten Handballfeldes. Das ist wohl auch der wesentliche Grund dafür, dass es in den letzten Jahrzehnten nur ganz wenige Lehrvorschläge für das Thema Handball in der Schule gibt. Die letzten großen Entwürfe in dieser Sportart reichen in eine Zeit zurück, als man diese großen Hallen noch gar nicht hatte. Und sie sind dementsprechend an Hallen mit kleinen Ausmaßen orientiert und diesen Bedingungen angepasst. Wir denken dabei an die Entwürfe von HILMER (1963), HEIL (1970), SCHALLER/FAULENBACH (1972), ROES (1974) und KESSELMEIER (1975) aus den Jahren der Hochkultur der Spieldidaktik. Damals wurden für alle Großen Spiele sog. spielgemäße Modell entwickelt. Für die meisten Sportspiele wurden sie auch bis in die heutige Zeit weiterentwickelt, verfeinert und den jeweiligen aktuellen Bedürfnissen und Strömungen angepasst. Es kamen auch Entwürfe für neue Sportspiele dazu, aber das Handballspiel hat man vergessen. Das gilt jedenfalls für den Schulsport, für den kein den Bedingungen entsprechendes Modell mehr entwickelt wurde.

Man kann heute ganze Jahrgänge von Fachzeitschriften zum Schulsport durchblättern, ohne etwas zum Thema Handball zu finden. Ist Handball zu schwer für den Schulsport? Wir meinen, dass es wohl das Organisatorische ist, das davon abhält, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. So wie das Handballspiel zu früheren Zeiten den Schulsport bestimmte, geht es heute nicht mehr. Damals saß der größte Teil der Schüler am Rande und sah zu, während ein kleiner Teil in zwei Mannschaften gegeneinander spielte. Heute möchte man alle Schüler gleichzeitig zum Spielen bringen. Dabei haben sich die räumlichen Bedingungen gegenüber früher kaum geändert. Man hat zwar Großraumsporthallen, aber jede einzelne Klasse muss sich im Normalfall mit einem Drittel bescheiden. Da bedarf es schon einiger Kreativität, um in dieser räumlichen Enge das Handballspiel sachgerecht zu entwickeln.

Das ist, wenn man es genau betrachtet, eine Herausforderung für jeden Spieldidaktiker. Denn um die Schule herum in den Vereinen wird oft sehr intensiv Handball gespielt, und zwar in allen Altersstufen und in beiden Geschlechtern. Warum sollen die Kinder und Jugendlichen nicht das sportliche

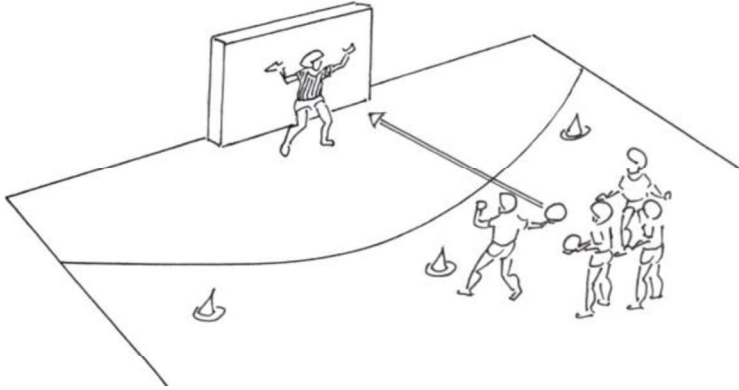
Kulturgut, das ihre Freizeit bestimmt, auch in der Schule wiederfinden? Auch für eine Kooperation von Schulsport und außerschulischem Sport stellt sich hier eine interessante Aufgabe.

Im Unterschied zu den Lehrvorschlägen, die ebenfalls auf spielgemäße Vermittlungskonzepte setzen und das Spielen von Anfang an propagieren, legen wir den Schwerpunkt nicht nur auf das Spielen von Anfang an, sondern auf das Handballspielen von Anfang an. Wir verzichten damit auf viele kleine Spiele, die im Handball immer wieder ihren Platz finden, aber u.E. diesen Platz nicht brauchen.

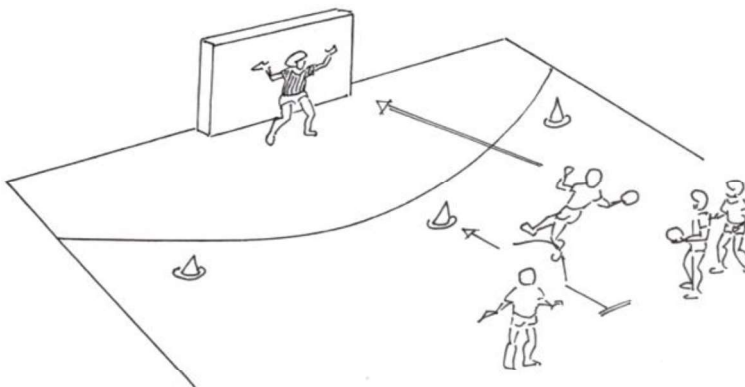
Ähnlich wie im Volleyball haben auch die Verantwortlichen im Handball eine Beach-Variante entwickelt. Vielleicht hat diese für die Kinder einen ähnlich durchschlagenden Erfolg wie das Beach-Volleyballspiel. Wir gehen auf dieses Spiel nicht ein, möchten aber darauf hinweisen, dass alle von uns empfohlenen Handballspiele auch im Sand gespielt werden können. Man muss lediglich auf das Prellen verzichten und sich Gedanken um die Gestaltung der Tore machen.

Spielreihe 2 „Torwurfspiele“

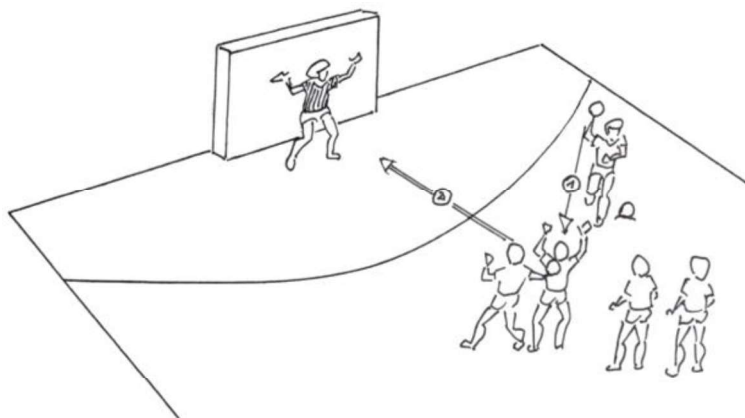
Torwurfspiele „Werfen“ (Seite 64)



Spiel 1:
Aus dem Stand
auf das Tor
(Seite 65)

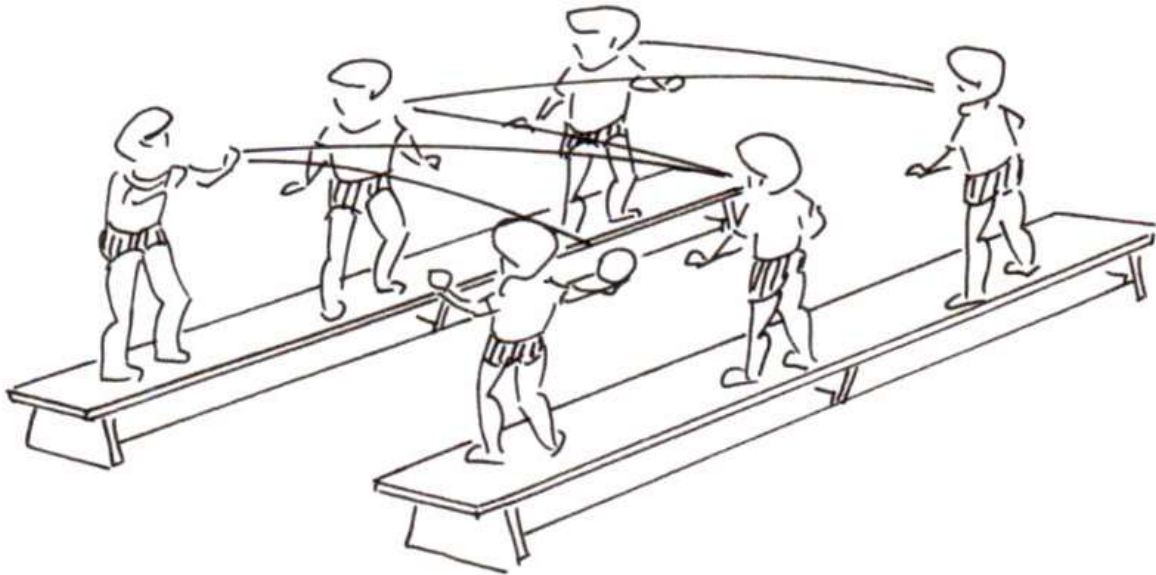


Spiel 2:
Mit Anlauf zum
Torerfolg
(Seite 66)

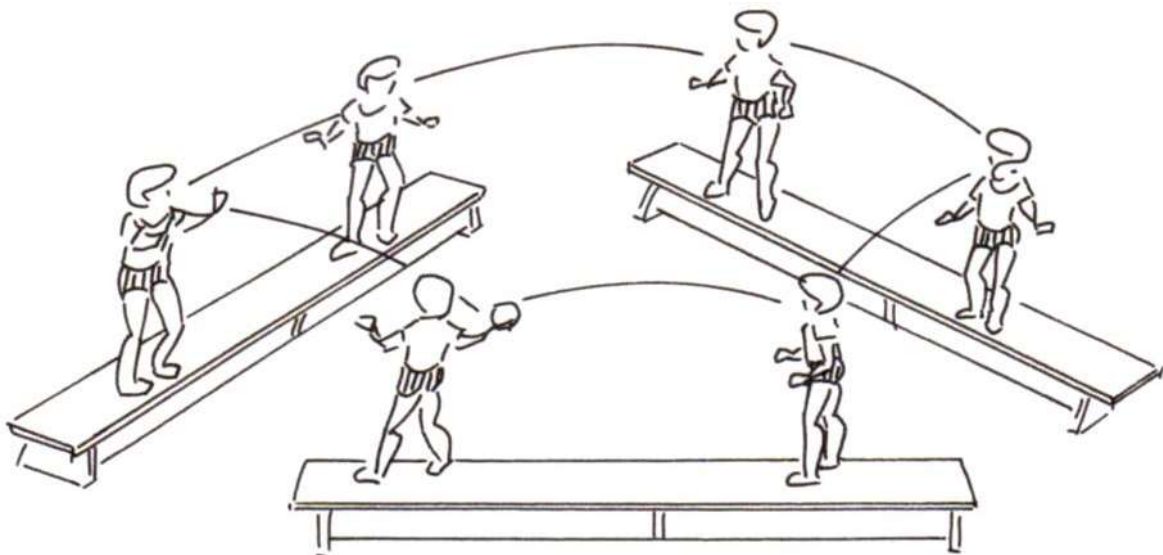


Spiel 3:
Passen und Werfen aus
dem *Stand*
(Seite 66)

Im Zick-Zack von Bank zu Bank. Die Übenden stehen auf zwei parallelen Bänken verteilt. Sie passen sich den Ball fortlaufend im Zick-Zack zu.

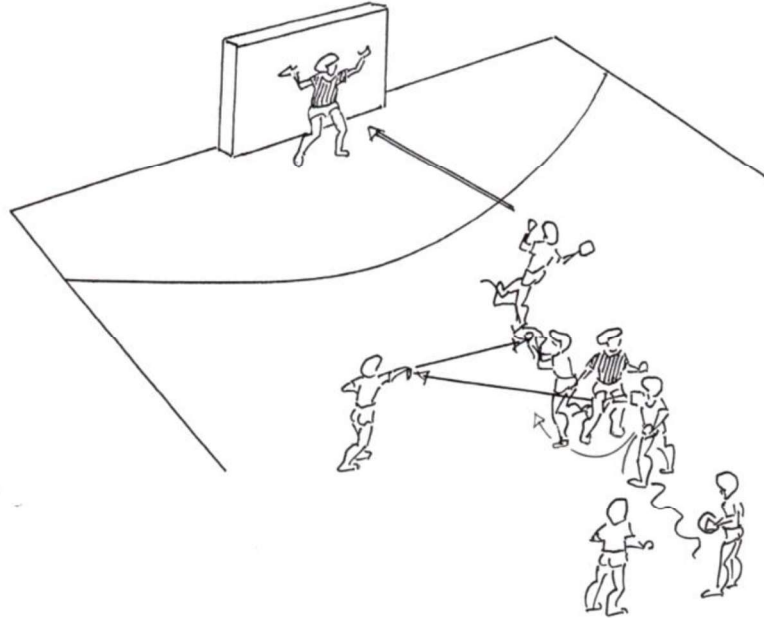


Bänke im Dreieck. Drei Bänke sind so aufgestellt, dass sie ein offenes Dreieck bilden. Je zwei Übende stehen auf einer Bank, je einer am Anfang, der andere am Ende. Sie passen sich den Ball im festen Umlaufsinn oder auf freien Wegen zu.



Spielreihe 2 „Torwurfspiele Fintieren“

Spiel 14: Torwurf nach Lauffinte am Gegenspieler zur Seite des Zuspielers



Ein Spieler ist fester Zuspieler, ein anderer fester Gegenspieler auf einer Position vor dem Angreifer in Richtung des Tores. Die Werfer starten mit Pellen in Richtung des Tores, passen zum Zuspieler, machen vor dem eher passiv agierenden Gegenspieler eine Lauffinte nach rechts und gehen links auf der Seite des Zuspielers am Gegenspieler vorbei. Dort bekommen sie den Ball dann zum Torwurf zugespielt.

Spielreihe 3 „Spiele auf ein Tor“

Spiel 2: 2 gegen 1

